

Mitnehmern  
Gottesdienst zum

7 WOCHEN  
OHNE

21. Februar 2021

Die Fastenaktion  
der evangelischen  
Kirche 2021

Spielraum!

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN  
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL

Wir feiern den Beginn der Passionszeit getrennt – in der Kirche und zu Hause - und sind doch verbunden.

Im Namen Gottes,  
mit dem wir über Mauern springen.

Im Namen Jesu Christi,  
der unsere Hoffnung und unsere Freude ist.

Im Namen des Heiligen Geistes,  
der uns beflügelt, unser Leben zu wagen.

Amen.



## **Sieben Wochen ohne Blockaden**

„Mögen hätt' ich schon wollen, aber dürfen habe ich mich nicht getraut.“ Das hat der Komiker Karl Valentin gesagt. Und ich sage: „Ich würde ja schon gern einiges anders machen, aber ...“ Und dann kommt eine lange Aufzählung scheinbarer Hindernisse, die mich davon abhalten.

„Hätte, würde, wäre“ und dazu noch „wenn“ und „falls“. Leben im Konjunktiv. Davon sind wir bestimmt. Es gibt ja auch tatsächlich widrige Umstände, über die man nicht einfach hinweggehen kann. Die Frage ist: Fixiere ich mich auf das, was mich blockiert? Oder entdecke ich den Spielraum, den ich trotzdem habe? Darum geht es in der evangelischen Fastenaktion „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden.“

## **Wir beten und bitten um Gottes Erbarmen**

Gott, wir kommen vor dich mit den Situationen, in denen wir feststecken. Wir wollen weiterkommen und treten doch auf der Stelle. Leite uns ins Weite! *Wir rufen: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!* Jesus Christus, du guter Hirte, zeig uns den Weg, den wir gehen können! Über Hindernisse hinweg, durch finstere Täler hindurch. *Wir rufen: Christe eleison – Herr, erbarme dich!* Gott, nimm weg, was uns von dir trennt! Lass uns deine Nähe spüren und unter uns die Nähe suchen! *Wir rufen: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!*

## **Wir hören von Gottes Gnade und lassen uns trösten**

So spricht Gott: „*Ich tilge, was uns trennt, wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!*“ (nach Jesaja 44,22)“

## **Wir lesen: 1. Buch Mose 13,1-11 (in Auswahl)**

So zog Abram herauf aus Ägypten mit seiner Frau und mit allem, was er hatte, und Lot mit ihm ins Südland. Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold. Lot aber hatte auch Schafe und Rinder und Zelte. Und das Land konnte es nicht ertragen, dass sie beieinander wohnten. Und es war immer Zank zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Da sprach Abram zu Lot: Es soll kein Zank sein zwischen mir und dir und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Brüder. Steht dir nicht alles Land offen? Trenne dich doch von mir! Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten, oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken. Da hob Lot seine Augen auf und sah die ganze Gegend am Jordan, dass sie wasserreich war. Da erwählte sich Lot die ganze Gegend am Jordan und zog nach Osten. Also trennte sich ein Bruder von dem andern.“

## **Wir bekennen gemeinsam unseren Glauben**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

## **Predigt zu „7 Wochen ohne Blockaden“**

*„Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen“*, heißt es im 133. Psalm. Das klingt schön, aber auch ein bisschen wie eine Mischung aus Belehrung und Verheißung. Denn „fein und lieblich“ geht es sicherlich nicht immer zu unter Brüdern und in Familien. Abraham und Lot sind eigentlich gar keine Brüder, sondern Onkel und Neffe. Ihre Verwandtschaft ist aber nicht entfernt

genug, als dass sie unabhängig voneinander leben könnten. Eigentlich sollte Abraham doch ausdrücklich „aus seinem Vaterland und von seiner Verwandtschaft“ weggehen. Nun hat er trotzdem seinen Neffen Lot im Schlepptau – und dessen Familie und Habe noch dazu. Alles hinter sich lassen, das sieht anders aus. Schon dieser Aufbruch Abrahams ist lehrreich. Alles hinter sich lassen können, von nichts und niemandem zurückgehalten werden – so ist das Leben nur sehr selten. Aufbrechen geht aber trotzdem. Neffen sind kein Hinderungsgrund. Wenn man sich von ihnen nur nicht aufhalten lässt. Und auch sonst von nichts anderem. Geht doch!

Unterwegs kommt es aber doch zu Schwierigkeiten. Ohne einander hätte man sie nicht. Es gibt Zank und Streit um die Weidegründe und die Brunnen. Jeder beansprucht Raum für sich und die Ressourcen reichen dafür einfach nicht aus. Das kennen wir aus den eigenen Beziehungen. Die Lösung, die Abraham vorschlägt, zeigt seine Prioritäten. Er hat keine Lust auf einen ewigen Kleinkrieg, auf Kompromisse, die dann doch nicht tragen und die ganze Diskutiererei. Ein Aufbruch im Aufbruch wird nötig, wenn man sich nicht für den Rest des Lebens gegenseitig blockieren will. „Also trennte sich ein Bruder von dem andern.“ Merkwürdigerweise ist erst dann von Brüdern die Rede, als es um die räumliche Trennung zwischen Abraham und Lot geht. Der Abstand zwischen den beiden wird größer, aber die Verbindung offenbar enger. Der andere braucht den gleichen Raum wie ich. Meine Bedürfnisse stehen nicht deswegen automatisch an erster Stelle, weil es meine sind. Abraham kann im Konflikt mit Lot

die eine Waffe verwenden, die nie Schaden anrichtet: Er gibt nach. Kein „Einer teilt, einer sucht aus“, wie es üblich ist unter Geschwistern. Stattdessen das wirklich Entwaffnende: „Such du aus. Ich nehme dann, was übrig bleibt.“

Auf den ersten Blick hat Abraham den schlechteren Teil bekommen. Er wird in die Wüste ziehen statt in das wasserreiche Land am Jordan. Doch am Horizont droht dem von Lot gewählten Landstrich in der Nähe von Sodom und Gomorrha schon die Katastrophe. Was zu diesem Zeitpunkt keiner weiß: Abrahams entwaffnende Großmütigkeit wird noch auf eine ganz andere Weise belohnt werden. Was jetzt wie die schlechtere Wahl aussieht, ist am Ende doch das Land der Verheißung. Oder, um es mit Jesu Worten zu sagen: *„Selig sind die Sanftmütigen, denn ihnen gehört das Himmelreich!“* (Mt 5,5) Die Jahre in der Wüste musste Abraham trotzdem leben. Aber er war frei. Und nicht mehr blockiert von ewigem Zank und Streit.

Auch unser Weg aus dem was uns bindet und blockiert geht manchmal langsam, für uns zu langsam. Wir durchschreiten dann eine Passionszeit, mit Mühe und Leid. Mit Konflikten und Entscheidungen. Doch wir vertrauen darauf, dass es Gott ist der uns neue Spielräume eröffnet. Der unsere Wege in sein Land der Verheißung führt. In die Freiheit. Amen.

## **Wir beten miteinander und füreinander**

Wir gehen auf Ostern zu. Vom Ostermorgen steht in der Bibel: *Der Engel des Herrn kam vom Himmel herab und wälzte den Stein weg vom Grab.* (Mt 28,2) Beten wir für

Menschen, die sich wie begraben fühlen. Bitten wir um Gottes Engel, der den Stein vom Grab wälzt:

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die körperlich oder seelisch krank sind und sich wie abgeschnitten vom Leben fühlen. *Sende deinen Engel, der den Stein weg wälzt!*

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die der Hass aggressiv und gewalttätig macht. *Sende deinen Engel, der den Stein weg wälzt!*

Du Gott des Lebens, wir beten für die Paare, deren Liebe wie verschüttet ist. *Sende deinen Engel, der den Stein weg wälzt!*

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die der Streit entzweit, die füreinander wie gestorben sind. *Sende deinen Engel, der den Stein weg wälzt!*

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die heute geboren werden, und für die, die heute sterben. Leuchte ihnen auf ihrem Weg – durch die Geburt ins Leben, durch den Tod ins Leben.

Wir bitten besonders für Paul Heszheimer, Andreas Hiermann und Lorenz Achs, die aus unserer Mitte gestorben sind und für die, die um diese Verstorbenen trauern: *Sende deinen Engel, der den Stein weg wälzt! Amen.*

**Wir beten: Vater unser im Himmel...**

**Geht als die Gesegneten des Herrn**

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

## Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Herrn **Paul Heszheimer** im 80. Lj. (Wassergasse), Herrn **Andreas Hiermann** im 84. Lj. (Wallern) und Herrn **Lorenz Achs** im 94. Lj.(Feldgasse) für immer zu sich genommen. Sie wurden auf den Ortsfriedhöfen beerdigt.

Den nächsten „Gottesdienst zum Mitnehmen“ gibt es kommende Woche.

**Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in der Kirche in Gols am Sonntag, 21.2. und Sonntag, 28.2.**, jeweils um 9 Uhr.  
Coronamaßnahmen: Personen, die aus einem Haushalt kommen, können zusammensitzen. Zu allen anderen muss ein Abstand von **2 Metern** eingehalten werden. Eine **FFP2-Maske** muss während des gesamten Gottesdienstes getragen werden. Wir danken für Ihr Verständnis!

In den Tochtergemeinden Neusiedl am See und Tadtten werden derzeit keine Gottesdienste in der Kirche gefeiert. Informationen finden sie auf unserer Homepage: [www.evangel-gols.at](http://www.evangel-gols.at)

## Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Mittagsgebet jeden **Mittwoch um 12 Uhr** auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

**Sonntag, 21.2.2021**, 9.00 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Erbach, Eröffnung der Evangelischen Fastenaktion „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockade“, ZDF

**Sonntag, 7.3.2021**, 9.00 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Ingelheim, ZDF



**Weltgebetstag 2021**  
**Frauen von der Südpazifikinsel Vanuatu**  
**laden uns ein!**



<b>Mi. 3.3.2021 - So. 7.3. 2021</b>	Weltgebetstags-Stationen in der Röm.-kath.& Evang. Kirche in Gols
<b>So. 7.3.2021, 9 Uhr Ev. Kirche Gols</b>	Gottesdienst mit Texten von den Frauen aus Vanuatu

Leider kann der WGT nicht mit persönlicher Anwesenheit gefeiert werden. Er wird mit den gewohnten Heften als „Gottesdienst zum Mitnehmen“ gestaltet und ausgeteilt.

WGT-Stationen gibt es vom 3.-7.3. (Mi-So) in der Röm.-kath. Pfarrkirche und in der Evangelischen Kirche. Wir laden Sie ein, vorbeizukommen, innezuhalten, zu beten und sich mit den Frauen rund um den Globus zu verbinden. Bei den Stationen finden Sie den „Gottesdienst zum Mitnehmen mit den Liturgieheften“, verschiedene Anregungen und ein kleines Geschenk. Am Sonntag, dem 7.3., in der Evangelischen Kirche feiern wir Gottesdienst mit Texten von den Frauen aus Vanuatu.

Eine Spendenbox für die Frauen aus Vanuatu wartet in der

Kirche auf ihre Gabe. Wir bitten in diesem außergewöhnlichen Jahr auf die liebgewonnene Tradition unseres Weltgebetstages nicht zu

vergessen und reihen uns, trotz aller Schwierigkeiten, ein in die große Gemeinschaft der Weltgebetstagsfrauen!

